

Sabine Kühn & Ulla Knoll

Harmonisieren von Wohn- und Arbeitsräumen

Methoden zur
energetischen Hausreinigung



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-620-3

1. Auflage 2019

Fotos: Sabine Kün

Gestaltung & Satz: XPresentation, Göllesheim

Umschlaggestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung verschiedener Motive von © PlusONE und © fotoali; www.shutterstock.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim

www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Einführung | 9 |
| I. Allgemeiner Teil: Was Sie wissen müssen | 13 |
| Alles ist Schwingung – und alles ist Energie | 15 |
| Die Kraft des Rauches | 18 |
| Warum »spirituelle Reinigung«? | 25 |
| Die Energie im Raum | 28 |
| Der Einfluss unserer Gefühle, Emotionen und Gedanken | 31 |
| Nur energetisch reinigen reicht nicht! | 33 |
| Verflichte Energie – es ist gar nicht so einfach | 35 |
| Fallbeispiele aus unserer Praxis | 37 |
| Sie haben die Macht, Energien zu verändern | 62 |

| | |
|--|------------|
| II. Praxisteil: Die Reinigungsmethoden | 69 |
| Räuchern | 71 |
| Symbole | 81 |
| Reiki | 84 |
| Lichtsäule | 86 |
| Klang | 88 |
| Salz | 90 |
| Edelsteine/Heilsteine | 91 |
| Raumspray | 94 |
| Die innere Reinigung | 96 |
| Exkurs: Energetische Reinigung in Geschäftsräumen, Büros und Praxen | 101 |
| Anhang: Pendeltafeln | 105 |
| Pendeltafeln | 107 |
| Literaturhinweise und weiterführende Literatur | 117 |
| Kontakt | 119 |



Einführung

Wenn Sie zu diesem Buch greifen, dann ist es sicher Ihr Bestreben, mehr Wohlbefinden, Ruhe und Harmonie in Ihre Wohn- oder Arbeitsräume einziehen zu lassen. Eine energetische Reinigung kann Sie auf jeden Fall dabei unterstützen, und unter Berücksichtigung spiritueller Gesetzmäßigkeiten wird sie nachhaltiger und intensiver sein, als Sie es sich jemals hätten träumen lassen.

Vielleicht können Sie Ihr Unwohlsein direkt benennen, vielleicht ist es eher subtil. Ganz sicher sind Sie aber auf der Suche nach Lösungen oder Impulsen. Wir bieten in unserem Buch Lösungen an. Sie basieren auf der Grundlage spiritueller Gesetzmäßigkeiten und entsprechen unseren persönlichen Interpretationen und Ansichten. Dies erfordert, dass Sie bereit sind, für alles, was Ihnen begegnet, uneingeschränkt die Verantwortung zu übernehmen, neue Sichtweisen zuzulassen und in die eigene Kraft und Stärke zu gehen. Das ist

oft gar nicht so einfach, aber sehr befreiend und lebensbejahend, wenn man es Stück für Stück schafft. Wir kommen raus aus der Opferhaltung und gehen rein in die Schöpferkraft. Wir werden selbst zu einem Transformator, mit oder ohne Hilfsmittel.

Nehmen Sie sich aus dem Buch das heraus, mit dem Sie konform gehen können. Sollten Sie in verschiedenen Aspekten anderer Ansicht sein, dann dürfen Sie das. Unsere Wahrnehmung ist so unterschiedlich, wie wir Menschen eben verschieden sind. Wir geben Ihnen unsere Wahrnehmungen, Methoden und Ansichten weiter, wollen aber niemandem unsere Meinung aufzwingen oder darauf bestehen, dass sie geteilt wird.

Es gibt bereits zahlreiche Titel zu dem Thema auf dem Markt. Manchen Grundgedanken schließen wir uns an, zu anderen können wir unter Berücksichtigung spiritueller Ansätze keinen Zugang finden. Worauf wir hier abzielen, wird in den späteren Kapiteln und unseren Beispielen noch deutlich werden.

Meist sind unsere Kunden auf der Suche nach einer Hausbeziehungsweise Raumreinigung, wenn sie in eine neue Wohnung oder ein neues Haus ziehen, jemand in diesen Räumen krank war oder sogar verstorben ist. Häufig entsteht dann das Bedürfnis, Reinigungsrituale durchzuführen. Aber

auch immer mehr Immobilienmakler greifen in letzter Instanz zu solchen Diensten, wenn sie eine Immobilie einfach nicht vermarktet bekommen, ohne dass es einen ersichtlichen Grund dafür gibt.

In vielen Fällen haben wir schon erlebt, dass nur eine Technik der Hausreinigung nicht ausreicht oder sie sogar ein paar Mal wiederholt werden muss. Sie finden einige Ansatzpunkte im Buch, die Sie nach Gefühl miteinander kombinieren können. Eine allgemeingültige Regel ist schwer festzulegen, da Energien immer individuell sind und kaum vergleichbar.

Bei allen Ritualen sind immer die Bewohner in den Prozess involviert. Das heißt, auch deren Energien werden mit einbezogen. Was das genau heißt, zeigen wir Ihnen später an unseren Beispielen.

Auch wenn Sie am liebsten gleich mit Ritualen und Techniken beginnen möchten, empfehlen wir Ihnen, das Buch im Ganzen zu lesen – und vor allem von Anfang an bis hin zu den Ritualen. Sonst machen Sie sich eventuell die Mühe, zu räuchern und zu reinigen, ohne am Ende die erwünschte Wirkung zu erzielen. Um nachhaltige Veränderungen erzielen zu können, ist ein Verständnis für das GROSSE GANZE nötig, das wir an zahlreichen Beispielen beschreiben werden.

Im nächsten Kapitel folgen ein paar Grundlagen, auf die wir uns mit allen Techniken immer wieder beziehen werden. Anhand von Beispielen möchten wir Ihnen diese Grundlagen näherbringen, damit Sie besser verstehen können, worauf wir abzielen.

I. Allgemeiner Teil

Was Sie wissen müssen



Alles ist Schwingung – und alles ist Energie

Einsteins Relativitätstheorie beinhaltet zusammengefasst die Aussage, dass es keine feste Materie gibt. Sie ist nur ein Ausdruck verdichteter Energie. Die Quantenphysik hilft uns bei der Erklärung dieses Phänomens. Quanten sind kleinste Teilchen, die nicht weiter teilbar sind. Sie folgen ihren eigenen Regeln, und ihr Verhalten kann durch Bewusstsein beeinflusst werden.

So ist alles im Universum Schwingung beziehungsweise Energie. Energie wirkt sich mit ihren unterschiedlichen Schwingungswellen auf Zellen aus. Aus fernöstlichen Kulturen kennen wir Begriffe wie Prana oder Chi als Beschreibung von Energie oder des Energieflusses in Lebewesen. Ist unsere innere und äußere Energie der Energie des Universums angepasst, dann leben wir im Einklang. Es geht uns

gut. Das bedeutet, dass unser Körper Schwingungen bewusst oder unbewusst wahrnimmt und darauf reagiert, wobei wir umso stärker darauf reagieren, je sensitiver wir sind.

Schwingungen entstehen ständig und überall. Jeder Gedanke, jedes Wort, jede Handlung lassen Schwingungsmuster entstehen. Genauso bilden Gesänge und Musik Schwingungen, aber auch Gegenstände. Alleine das Betrachten eines Gegenstandes löst in uns Empfindungen aus und damit Schwingungen. Manche empfinden wir als bereichernd, andere als energieraubend.

Raumenergie entsteht und verändert sich nun durch Schwingungen wie Bewegungen im Raum oder durch das, was wir gerade gelesen haben. Durch Worte, die gesprochen werden, und Gedanken, die gedacht werden. Auch Gefühle und Emotionen manifestieren sich als Raumenergie, als Atmosphäre.

Denken Sie als Veranschaulichung an einen Besuch im Krankenhaus. Waren Sie danach müde, matt und hatten Sie vielleicht sogar Kopfschmerzen? Das ist Raumenergie! Sorgen, Schmerzen, Leid, Angst, Nervosität und Ungewissheit sind unter anderem die Energien, die wir in Krankenhäusern spüren. Gedanken und Ahnungen »liegen in der Luft«. Sogar das Atmen fällt hier vielen Menschen schwer. Man kann schon einen Unterschied spüren, wenn man bei-

spielsweise von der chirurgischen Abteilung auf die Neugeborenenstation geht. Es verändert sich etwas. Das, was sich verändert, ist die Raumenergie. Bei den Babys herrscht Freude, Stolz, Neugierde. Hier dominiert das Thema »willkommen im Leben«.

Ein weiteres Beispiel ist der Weihrauch, der vor allem in der katholischen Kirche zur Anwendung kommt. Er soll negative Energien vertreiben. Ebenso sind Kirchen ein Ort der Ehrfurcht und Kontemplation. Betreten wir eine Kirche, so spüren wir ganz bewusst diese »besondere« Energie. Wir reden mit gedämpfter Stimme und laufen langsam und bedächtig. Ein Ort der Einkehr für den »Blick nach innen«.



Die Kraft des Rauches

Wir gehen zu Beginn des Buches schwerpunktmäßig auf die Kraft des Rauches ein, da das Räuchern zu den bekanntesten und vielseitigsten Hilfsmitteln zur Raumreinigung gehört. Später werden wir aber auch noch auf andere Hausreinigungsmöglichkeiten zu sprechen kommen.

Räuchern ist in vielen Kulturen und Religionen Tradition. Entstören oder reinigen wir Häuser oder Wohnungen, so zeigen sich nicht nur Wasseradern, Elektrosmog oder Verwerfungen, sondern auch die Energien von Menschen, die früher einmal in diesen Häusern gewohnt und gelebt haben.

In Thailand gibt es beispielsweise den Brauch, dass, immer wenn ein Haus gebaut wird, der Bauherr zunächst den Geistern, denen dieser Grund und Boden gehört, ein Opfer darbringt. Es wird dabei mit Räucherstäbchen geräuchert, und

auf dem Grundstück wird ein sogenanntes »Geisterhäuschen« aufgestellt, gut sichtbar in der Nähe des Hauses. Das ist eine Art Tempel im Miniformat. Hier werden täglich Essen und/oder Getränke deponiert, um den Geistern ein Opfer zu bringen und sie gütig zu stimmen. Schließlich hat man sich auf ihrem Grund und Boden breitgemacht. Anfangs wunderte ich mich über die Teller mit Reis und Gemüse oder Obst und die Flasche Bier im Geisterhäuschen; dann verstand ich: Die Geister sollen nicht hungern und keinen Durst leiden. Sie sollen satt sein und zufrieden. Es wird sich weiterhin um sie gekümmert.

Hier in Deutschland kennen wir solche Bräuche nicht. Leider. Wir nehmen uns das Land und bauen Häuser, die wir nach unserem Geschmack gestalten. Hier wird dann von bösen Geistern gesprochen, die noch im Haus sind und vertrieben werden müssen. Sie stören und gehören nicht dahin. Wenn Sie die Gabe haben, mit diesen Wesen Kontakt aufnehmen zu können, dann werden Sie erfahren, dass sie nichts Böses wollen. Oft haben sie einfach noch etwas zu erledigen, wollen noch etwas sagen, suchen ihre Familie oder kommen aus einer ganz anderen Welt und haben einen Auftrag zu erfüllen.

Allein unsere Einstellung, dass alles Fremde erst einmal böse ist und uns ganz und gar nichts Gutes will, hindert uns auch im Hinblick auf Parallelwelten und Fremdenergien

daran, geistig zu wachsen. Wir verbauen uns jegliche Chance, indem es unser erstes Bestreben ist, diese Wesen oder Geister sofort loszuwerden, sie zu vertreiben. Aber haben sie denn kein Recht, hier zu sein? Wer hat uns das Recht gegeben, dass wir entscheiden, wer bleiben darf und wer nicht? Ist es nicht vielmehr so, dass wir mit dem Gedanken an das »Böse« genau dieses »Böse« erst erschaffen? Warum sind denn unsere Ahnen »böse Geister« – nur weil sie *ihr* Haus noch nicht verlassen wollen? Was uns in letzter Zeit immer mehr auffällt, ist der Verlust an Respekt füreinander. Wenn wir nicht einmal die Lebenden, die, die uns nahestehen, respektieren, wie wollen wir dann die Toten ehren?

Trotzdem gibt es auch in diesem Bereich störende Energien, die das Leben in den Häusern schwer machen können. Doch können diese Wesen endlich loswerden, was ihnen so lange sprichwörtlich auf der Seele brennt, dann kehrt in den Räumen Ruhe und Harmonie ein. Die gesamte Energie ändert sich spürbar. Eine Leichtigkeit erfüllt die Räume und macht das Atmen leichter. Das »komische Gefühl«, das die Bewohner hatten, ist nicht mehr da.

Besonders zu Weihnachten und Sylvester wird ebenfalls gerne geräuchert: Das neue Jahr wird begrüßt, Vergangenes löst sich im Rauch auf. Die Tradition des Räucherns ist dabei weit zurückzuverfolgen. Vor Jahrtausenden haben die Kelten bereits zu spirituellen Zwecken geräuchert. Es

gibt kaum eine Kultur, in der nicht geräuchert wurde bzw. noch immer geräuchert wird. Vorwiegend kam früher Fichtenharz zum Einsatz, auch bayrischer Weihrauch genannt, der für seine keimtötende Wirkung bekannt ist, weshalb es in der Naturheilkunde immer wieder angewandt wird.

Weihrauch kommt auch immer wieder zur Reinigung in Krankenzimmern zur Anwendung. Nach dem Räuchern riecht der Raum erfrischt und rein, die Luft ist gereinigt. Ebenso vertreibt das Räuchern negative Energien wie Müdigkeit und gibt uns mehr Mut, unsere Probleme anzugehen. So sollten Räume, in denen viel diskutiert wird, viel gerechnet und kalkuliert wird, wo es um Zahlen, Konten und somit um Sicherheit geht, immer wieder geräuchert werden. Das Denken bleibt dann klar und leicht.

Das Räuchern wirkt auf zwei Sinne, den Geruchssinn und auf das Fühlen. Gehen wir zunächst auf das Riechen ein. Der Geruchssinn ist der komplexeste der chemischen Sinne; er wird gerne unterschätzt, obwohl er wesentlich ist. Schon in den ersten Stunden nach der Geburt, wenn das Baby noch nicht sehen kann, findet es die Mutterbrust, die Nahrungsquelle, durch den Geruchssinn. Das lässt uns erkennen, dass das Riechen sehr stark mit dem Fühlen zusammenhängt. Am meisten lassen wir uns als Baby und Kleinkind durch unsere Gefühle leiten, später dann spielt unser Kopf dabei eine große Rolle.

Das Riechen ist eine so wichtige Körperfunktion, dass wir zwei Riechsysteme haben. Sollte das eine ausfallen, so haben wir immer noch ein Ersatz-Riechsystem. Das eine ist das olfaktorische System, bestehend aus zwei Schleimhäuten im oberen Nasenbereich. Hier werden sowohl Duftstoffe der Atemluft als auch die von Nahrung wahrgenommen. Das zweite ist das trigeminal-nasale System. Wie der Name schon sagt, wird es vom Trigeminierv gebildet und nimmt grobe Geruchsreize wie Rauch, Menthol und Säuren auf und schützt uns so davor, Gifte aufzunehmen oder Unge-sundes. Obwohl der menschliche Geruchssinn weniger stark entwickelt ist als der von Tieren, können wir, genau wie beim Hören, Geruchsspuren verfolgen.

Auf dem Riechen basiert auch die wohl häufigste Art der energetischen Reinigung von Wohnungen und Gebäuden: das Räuchern. Johanniskraut, Salbei, Minze, Königskerze, Wacholder und Beifuß sind nur einige unserer heimischen Kräuter, mit denen wir sehr gerne räuchern. Geräuchert wird mit Kräutern und Harzen, die möglichst regional sein sollten, denn Kräuter und Harze sind stark mit der Erde verbunden und speichern nicht nur deshalb die Energie des Herkunftslandes. Die Kräuter unserer Gegend sind hier gewachsen, sie gehören deshalb hierher, sind mit diesem Fleckchen Erde verwurzelt und verbunden. Sie gedeihen in dieser einzigartigen Atmosphäre und wachsen gut. Das

heißt, sie sind eins mit der ganzen Natur und den Gegebenheiten. In einzelnen Fällen greifen wir auch zu ausländischen Kräutern. Das sind Ausnahmen, und wir verlassen uns auf unser »Gefühl«, dass hier »etwas anderes« zum Ansatz kommen muss. Doch sollten Sie hier die Augen offen halten, denn auch Herstellung und Vertrieb spielen eine ausschlaggebende, beeinflussende Rolle bei der Qualität der Kräuter. In Indien zum Beispiel ist Kinderarbeit Normalität. Die vorherrschende Energie in diesem Land ist der Mangel, und so bringen wir die Energie des Mangels mit den Räucherartikeln zu uns nach Hause, zudem noch Angst, Trauer, Verzweiflung und vielleicht auch Wut und Zorn.

Ein Nebeneffekt des Räucherns: So wie bei einer Weinprobe durch das Essen von Brot zwischen den einzelnen Weinen der Geschmackssinn neutralisiert und wieder für die neuen Nuancen geöffnet wird, so befreit das Räuchern Räume von darin stehenden Gerüchen – und den dazugehörigen Schwingungen.

Nun wollen wir auf das Fühlen eingehen: Nach dem Räuchern fühlt sich die Raumatmosphäre frisch, sauber, rein und vor allen Dingen leicht an. Leichtigkeit verbinden wir mit Freude, Glück, Frieden und Harmonie. Diese Empfindungen machen sich nach dem Räuchern in unserem Körper breit und lassen uns die Schwere des Alltags vergessen.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass der Mensch ungefähr 1 Billion Mischungen von Riechstoffen kennt. So erinnern wir uns durch das Riechen an Ereignisse oder an bestimmte Personen: das Parfum der Mutter, der frisch gebackene Apfelkuchen der Oma, der Geruch eines Babys. Wenn wir jemanden »nicht riechen« können, dann erübrigt sich die Frage, was das wohl bedeutet. Das alles beschreibt, wie eng das Riechen mit dem Fühlen verbunden ist.



Warum »spirituelle Reinigung«?

Wir nennen unsere Art des Räuchern, des Reinigens, »spirituelle Reinigung«. Spirituell ist für uns das, was von innen kommt: unsere innersten, tiefsten Werte und unser innerstes, tiefstes Wissen. In früheren Zeiten, als die Technik noch nicht Einzug gehalten hatte, haben die Menschen sich auf ihre Gefühle verlassen – man kann auch sagen: Sie mussten sich auf ihre Gefühle verlassen. In ländlichen Gegenden ist das bis heute so geblieben. Jeder kennt diese Szene, wenn Urlauber im Gebirge früh morgens zu einer Wanderung aufbrechen. Es herrscht strahlender Sonnenschein, nicht eine Wolke ist am Himmel zu sehen. Doch der Bauer steht plötzlich vor ihnen und rät, nicht so weit zu gehen, denn es werde ein heftiges Gewitter kommen. Manchmal kann er sogar die Zeit vorhersagen. Er spürt das nahe Gewitter in seinen Knochen, in seinen

Händen oder er hat einfach »dieses Gefühl«. So ist es nur verständlich, dass ganz andere Methoden zur Anwendung kamen. Man berief sich auf altes, überliefertes Wissen, auf Rituale und auf die Kraft der Elemente. Man hatte Achtung vor der Natur, denn ihr stand Wissen zur Verfügung, das der Mensch nur zu einem geringen – sehr geringen – Teil kannte und das ihm bis heute verborgen bleibt.

Was wir damit sagen wollen, ist, dass wir uns bei unserer »spirituellen Reinigung« auf unser altes Wissen bzw. den Teil, zu dem wir (wieder) Zugang erhalten haben, beziehen und damit arbeiten. Wir haben eine Richtung gewählt, die uns wieder mit altem Wissen, der Weisheit der Generationen verbindet. Um diese Idee herum hat unsere Arbeit ihren Ursprung, ihre Prägung und ihr Fortbestehen. Dieses alte Wissen nährt unsere Ideen. Für manchen Leser mag das ein Rückschritt sein. Ihm möchten wir einen Satz mit auf den Weg geben, der uns in einem Channeling geschickt wurde: »Rückwärts ist vorwärts – nur in eine andere Richtung.«

Zunächst erschien uns dieser Satz belanglos, ja fast lächerlich. Heute haben wir seine immense Tiefgründigkeit und Wahrheit erkannt. Mit diesem »Rückschritt« erinnern wir uns wieder unserer tiefsten Werte wie Harmonie, Respekt, Menschlichkeit, Höflichkeit, Wertschätzung, Hilfs-

bereitschaft, Verständnis und Liebe. Wir bewegen uns damit zum Miteinander und lassen das Gegeneinander, das in der Welt die Herrschaft übernommen hat, hinter uns.

Wir sind spirituelle Wesen in einer menschlichen Erfahrung. Wir sind Energie, die sich in einem Körper, in Seele und Geist ausdrückt.